

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

PANTHEON.

Große Menschen und denkwürdige Ereignisse

aus der

Geschichte aller Völker und Zeiten.

Mit gleichgestimmten Schulmännern und Geschichtsschreibern herausgegeben

von

Franz Otto.

In Bänden von 12—30 reich illustrierten Bogen zum Preise von 3 M. bis 4½ M. für das
abgedruckte Exemplar, 4 M. bis 6 M. für den elegant gebundenen Band.

Wahrlich, was könnte geeigneter erscheinen, empfängliche Gemüther für die Ideale des Lebens zu begeistern, den jugendlichen Sinn mit Liebe für das ewig Wahre, Schöne und Ehle zu erfüllen, den Herzen Achtung vor den Gesetzen sittlicher Ordnung einzusüßen: als Lebensbeschreibungen von Personen, die in bevorzugter Lebensstellung oder in stillem, friedlichem Wirken, sei es nach hartem Ringen im Sturm und Kampf des Lebens, um das Wohl der leidenden Menschheit, um ihre geistige Weiterbildung in hervorragender Weise sich verdient gemacht haben. Ist doch jeder bedeutende Mensch der Mittelpunkt eines Kreises in dem Wellenmeer der Entwicklung unseres Geschlechtes. Daher giebt es in der Völkergeschichte und vornehmlich in der Geschichte des Menschengeschlechtes kaum etwas Anziehenderes und Lehrreicherer, als das Leben Derjenigen, welche entweder die Fäden der Geschichte in der Hand hielten, oder doch in irgend einer Weise an dem unausgesetzten und unaufhaltamen, nur bald langsameren, bald rascheren, jedoch nie stille stehenden geistigen und sittlichen Fortschritte des großen Ganzen mitgearbeitet haben. Wie viel Stoff zu fruchtbringenden Betrachtungen liegt also in der Vergleichung solchen Lebens und solcher Thaten sowie der dieselben bestimmenden Ursachen! Aus den Lebensläufen und dem Wirken solcher Personen entnehmen wir die tröstliche Zuversicht, wie das Menschengeschlecht mehr und mehr seiner herrlichen Bestimmung entgegengeht: eine einzige große Familie zu werden und wie die Früchte, welche der Einzelne oft im Schweife seines Angesichtes pflückt, ohne sie selbst zu genießen, die er nicht selten mit seinem Herzblute erkämpft — schließlich denn doch unserem ganzen Geschlechte zugute kommen. Wir empfinden dann um so lebhafter, daß jeder Kühne Pionier für höhere Kultur und Gesittung, wenn er im Kampfe mit Barbarei unterliegt, den gleichen Heldentod gestorben ist, wie der Krieger bei der Vertheidigung des Vaterlandes: er hinterläßt Das, was er gewollt, zum Erbe unserer Geschlechter. Denn was der einzelne bedeutende Mensch in Zeit und Raum erkennt und schafft, das ist nimmer etwas für sich Bestehendes, das gehört nicht ihm allein an, soll nicht nur dem Volke, welchem er entstammt, sondern der ganzen Menschheit zugute kommen.

ziehen wir freilich ein Facit am Schlusse einer solchen Betrachtung, da müssen wir uns allerdings eingestehen, daß das friedliche Thun der Wohlthäter der Menschheit nur zu oft an blendendem Glanze von dem kriegerischen Schein, der die Häupter der Helden des Schlachtfeldes umgiebt, übertroffen wird. Aber während nur zu oft aus der Blutsaat neue Blüthen hervorgehen, mehrt sich der von den Helden des Friedens ausgestreute Segen von Geschlecht zu Geschlecht.

Unser Programm geht in der lebendigen Hoffnung auf, die in diesen Lebensbeschreibungen entrollten Bilder möchten ihre segensreiche Kraft an den jugendlichen Gemüthern bewahren, sie anregen zu unverdrossenem Streben, festigen für die Gefahren und Hemmnisse des Lebens und sie begeistern für das Ideale.